

# Schriftarten, Zeichen und Abkürzungen

Die verwendeten Schriften und Zeichen haben in den verschiedenen Darstellungsbereichen der Edition eine unterschiedliche oder abgewandelte Funktion; die Zeichen sind auf ein Minimum beschränkt; dagegen wird ein breites Sortiment von Schriftarten zur optischen Textqualifizierung eingesetzt.

## Differenzierte Umschrift

Die typographisch differenzierte Umschrift ist Basis der Textedition; die räumlichen Verhältnisse der Handschrift erscheinen in druckgerechter Umsetzung; verschiedene Schichten der Niederschrift sind durch abgestufte Schrifttypen voneinander abgehoben. Den Faksimiles der als Reinschrift oder reinschriftähnlich überlieferten Texte dieses Bandes steht keine typographisch differenzierte Umschrift gegenüber; die Resultate der linearen Textdarstellung können hier unmittelbar mit den Handschriften verglichen werden.

leichte Grotesk	frühere Schichten
<b>mittlere Grotesk</b>	mittlere Schichten
<b>schwere Grotesk</b>	spätere Schichten
<b>schmale Grotesk mittel</b>	frühere Schichten weiterer Texte
<b>schmale Grotesk schwer</b>	spätere Schichten weiterer Texte
verschiedene Antiquatypen	fremde Hände
(Text)	gestrichener Text
(t)Text	überlagerter Text
T e xt	Ergänzung innerhalb eines Wortes
/xt	/linie
Te/	Einfügungs/
Text Text	Trennlinie
<u>Text</u> <u>Text</u>	Unterstreichung, Unterpunktung
<Text>	eingeklammelter Text
[     ]	nicht entzifferter Text oder Textverlust
[Text]	unsichere Textentzifferung
(Text)?	nicht sicher erkennbare Streichung
15	Zeilenzählung

## Lineare Textdarstellung

Der in der differenzierten Umschrift räumlich abgebildete Textbefund wird in der linearen Textdarstellung als chronologische Textfolge entwickelt; die Kategorien der Textentstehung (Konzept, Entwurf, Reinschrift, Überarbeitung usw.) sind mit römischen Ziffern gezählt. Innerhalb der Textphasen werden die Varianten eines Textsegments (Vers, Linie) so gesetzt, daß alle Varianten vollständig lesbar werden; aus den jeweils mit schwerer Type hervorgehobenen Varianten ergibt sich die Textkonstitution einer Phase.

I	Textphase
I <sup>A</sup>	Phasensegment
Text	aufgegebener Text
<b>Text</b>	innerhalb einer Phase gültiger Text
<b>Text</b>	Konzepte innerhalb einer Phase
Text	Basistext (frühere Textkonstitution) bei Überarbeitungen
Text (Antiqua I)	alternative Textkonstitution
Antiqua II	editorische Bemerkung
<sub>1</sub> <b>Te</b> <sub>k</sub>	Variantenziffern und Textanordnung; unterlagerter Text gilt als
<sub>2</sub> <b>xte und</b> Stufen	aufgegeben; die Variantenstufen ergeben sich aus der Reihe unter-
<sub>3</sub> <b>Variante</b> n	scheidbarer Neuansätze innerhalb des Verses oder der Zeile.
Text ↑	Verdeutlichung des Textanschlusses
Text	
	ersatzlose Streichung des darüberstehenden Textes

[ ] ; [Text]	konjizierte Streichung; editorische Ergänzung
	im Text: Worttrennung; unter der Zeile: Zusammenfügung
Text ↓ 30 <sub>1</sub>	vers-/zeilenübergreifende Variante
↑ <sub>1</sub> Text	Gegenpfeil als Anschlußvermerk
/	Zeilenbrechung bei überlangen Zeilen
30	Zahlenreihen links: Vers-/Linienzählung
30a	selbständige Vers-/Linienvorstufe
30a	alternative Vers-/Linienkonstitution
17, 16	Zahlenreihe rechts: Zeilenzählung der Handschrift
6/27	Kennziffer und Seitenangabe der Handschrift*

## Textbasis und Interlinearversion

Allen Übersetzungen Hölderlins steht auf der linken Seite die Textbasis und eine Interlinearversion gegenüber. Angaben zu den mit unterschiedlicher Gewißheit erschließbaren Übersetzungsvorlagen finden sich in den Titelnotizen; im Kolumnentitel ist die hier jeweils zugrundegelegte Ausgabe angezeigt. In griechischen Texten sind Ligaturen aufgelöst, fehlende oder falsche Akzente und Spiritus stillschweigend emendiert. In lateinischen Texten sind gelegentlich vorkommende Akzente nicht wiedergegeben; das Zeichen & ist durch *et* (*Et*) ersetzt. Bei Emendationen darüber hinaus ist der ursprüngliche Wortlaut als Fußnote vermerkt. Zu den Grundsätzen der Interlinearversion s. Bd. 15, 12.

<i>Quem tu</i>	Textbasis
Wen du	unter der Textbasis: Interlinearversion
[ ]	nicht übersetztes Wort
[Text]	hinzugefügtes Wort
<sub>2</sub> Text <sub>1</sub> dieser	Umstellung der Wortfolge
der-Text	Ergänzung von Pronomen, Präpositionen, Artikeln usw.
Text beispiel	Übersetzung zweier Worte durch eines
372	Seite der zugrundegelegten Ausgabe
15	Vers der zugrundegelegten Ausgabe
□ 2 = 0 □	Versdifferenz zwischen Vorlage und Übersetzung bzw. Auslassung bei Prosübertragungen

## Editorische Abkürzungen

Hs	Handschrift
Hd	Hand
Bl., Dbl.	Blatt, Doppelblatt
2°, 4°, 8°	Papierformate: Folio, Quart, Oktav
recto, verso	Vorderseite (rechts), Rückseite (links)
v., l.	Vers, Linie (Zeile in Prosahandschriften)
T	Titel
LTd	Lineare Textdarstellung
Itl.	Interlinearversion
mglw.	möglicherweise (schwächere Hypothese)
vmtl.	vermutlich (stärkere Hypothese)
Hell.	Historisch-kritische Ausgabe Norbert v. Hellingraths (1913-1923)
StA	Große Stuttgarter Hölderlin-Ausgabe (1943-1986)

\* vgl. Bd. 20: *Quellenverzeichnis*